



Bildung ist mehr als Schule

Junge Menschen haben bei Bildungsseminaren der Jugendverbände viel Spaß. Hier erwerben sie wertvolle Fähigkeiten und Kompetenzen, die in der Schule so nicht vermittelt werden können.

Außerschulische Jugendbildung beruht auf Freiwilligkeit, dient der Persönlichkeitsentwicklung, der politischen Bildung und ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Jugendverbände. Daher wird Außerschulische Jugendbildung auch in §1 Landesjugendbildungsgesetz als eigenständiger und gleichberechtigter Teil des gesamten Bildungswesens genannt. Dem wird die aktuelle Förderung des Landes durch den Landesjugendplan nicht gerecht.

Seit über 20 Jahren wurde der Fördersatz im Landesjugendplan nicht mehr erhöht – im Gegenteil, er ist trotz gestiegener Kosten seit 2003 von 9,70 € auf aktuelle 9,20 € gekürzt worden. Dabei wurde seit seinem Inkrafttreten 1972 bis Mitte der 1990er Jahre der Tagessatz für Seminare der außerschulischen Jugendbildung mehr als verdoppelt um die allgemeine Kostensteigerung auszugleichen, von 8,- DM auf 19,- DM.

Um gemäß der dort festgehaltenen Richtlinien 75% der Kosten für die Durchführung eines Seminars decken zu können, wird nach Berechnungen des Landesjugendrings ein Tagessatz von mindestens 25,- € benötigt – statt der veranschlagten 9,20 €.

Praktisch Lernen

70% unserer Bildung erlangen wir außerhalb der Schule. In ihren Verbänden lernen Jugendliche eigene Ideen zusammen mit anderen praktisch umzusetzen. Sie planen gemeinsam Kulturveranstaltungen, Aktionstage und vieles mehr.

Diese Projekte sind Formen non-formaler Bildung, die für unser Aufwachsen besonders prägend sind. Dabei sind Lernprozesse in der verbandlichen Jugendarbeit besonders nachhaltig, weil freiwillig, an den eigenen Interessen orientiert und ganz praktisch gelernt wird.

Die Bildungsarbeit in praktischen Maßnahmen soll laut Landesjugendplan mit einem Zuschuss von 50% der Kosten gefördert werden. Seit Jahren wird aber diese Quote, die 1991 noch real ausbezahlt wurde, kontinuierlich gesenkt. 2015 gilt eine Quote von 25%. Deshalb können viele gute Ideen von Jugendlichen nicht mehr umgesetzt werden.

50%



Immer wieder gut!

Gemeinschaftserlebnisse, Demokratieerfahrung und Selbstorganisation – das bieten die Jugendverbände Jahr für Jahr den rund 175.000 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen bei Stadtranderholungen, Waldheimen und Zeltlagern. Möglich wird dies durch 15.000 junge Menschen, die sich ehrenamtlich in den Jugendverbänden als Betreuer*innen in der Freizeit engagieren. Sie lassen sich in ihrer Freizeit für diese verantwortungsvolle Aufgabe ausbilden und entwickeln jedes Jahr aufs Neue kreative Konzepte für Gruppenerlebnisse von Kindern und Jugendlichen. Sie bringen ihre eigenen Ideen ein, gestalten selbstständig Projekte und übernehmen Verantwortung.

Die Kosten für eine gute pädagogische Betreuung bei Jugenderholungsmaßnahmen sind in den vergangenen 15 Jahren entsprechend der allgemeinen Kostensteigerung kontinuierlich gestiegen. Dagegen hat das Land die Unterstützung in diesem Bereich um etwa 300.000,- € (knapp 15%!) gekürzt. Heruntergerechnet auf eine*n Betreuer*in beträgt der Zuschuss nur 8,70 € pro Tag und wurde in über 40 Jahren lediglich um einen Euro erhöht!

Um die Kosten für Unterkunft und Verpflegung usw. für den Einsatz der Ehrenamtlichen bei einer Jugenderholungsmaßnahme finanzieren zu können braucht es eine Förderung von 25,- € pro Tag und Betreuer*in.

Über uns

Der Landesjugendring ist die Arbeitsgemeinschaft von 29 Jugendverbänden auf Landesebene und von den Orts-, Stadt- und Kreisjugendringen. Er vertritt darüber hinaus die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg.

Kontakt

Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.
Siemensstr. 11 // 70469 Stuttgart
0711 16447-0 // info@ljbw.de
www.ljbw.de

Vertretungsberechtigt:

Kerstin Sommer, Vorsitzende (Evangelische Jugend)
Reiner Baur, stellv. Vorsitzender (BUNDjugend)
Kai Mungenast, stellv. Vorsitzender (BDKJ)

Bildnachweise

Titelbild: BDKJ
Das müssen sich alle leisten können // Gut betreut in den Ferien // Immer wieder gut: BDKJ Ferienwelt Rottenburg-Stuttgart
Wir qualifizieren für Engagement: JDAV BW / Georg Göbel
Auf Biegen und Brechen: VCP Württemberg
Bildung ist mehr als Schule: LJR / In Zukunft mit UNS!
Praktisch lernen: DBJR / Die Projektoren

Jugendarbeit ist Mehrwert



Jugendverbandsarbeit ist unbezahlbar aber nicht umsonst

entdecke was geht
www.ljbw.de

landesjugendring bw

Jugendarbeit ist MehrWert

Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume und Orte, wo sie sich mit Gleichaltrigen treffen, Neues ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Genau das bieten ihnen die Jugendverbände in Baden-Württemberg. Sie werden deshalb in der Landesverfassung in § 12 als Erziehungsträger und im Jugendbildungsgesetz des Landes als eigenständiger und gleichberechtigter Teil des gesamten Bildungswesens genannt. Die finanzielle Förderung dieser wichtigen Aufgabe bleibt jedoch weit hinter dem Notwendigen zurück:

(1) Nicht einmal zur Hälfte werden die Kosten für notwendige Anschaffungen, z.B. Gruppenzelte und für Projekte der Alltagsbildung übernommen – dabei sind 50% die laut Landesjugendplan-Richtlinien vorgesehene Quote.

(2) Tausende engagierte Ehrenamtliche machen Jahr für Jahr Ferienerlebnisse für Kinder und Jugendliche möglich, indem sie die Betreuung übernehmen. Der Verein übernimmt Fahrtkosten, Übernachtung und Verpflegung und wird dafür aktuell mit 8,70 € pro Tag bezuschusst. Eine angemessene Bezuschussung der anfallenden Kosten läge bei 25,- €.

Der Zuschuss wird bisher so berechnet, als ob sich eine Person um elf Kinder kümmert – auch dann, wenn mehr Ehrenamtliche eingesetzt werden um ein pädagogisch verantwortliches Betreuungsverhältnis zu gewährleisten. Gefördert werden muss ein Verhältnis von 1 : 5.

(3) Die Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter*innen und die Alltagsbildung bei Seminaren, in denen Kinder und Jugendliche ohne Zwang lernen, werden derzeit mit 9,20 € pro Tag und Teilnehmenden gefördert. Die durchschnittlichen Kosten aber betragen mehr als 50,- € am Tag.

Die Qualifikation von Jugendleiter*innen und die außerschulische Bildung junger Menschen muss dem Land deshalb mindestens 25,- € am Tag wert sein.

Jugendarbeit ist MehrWert! Daher lauten unsere Forderungen: 50% Zuschuss für Zelte und Projekte; 25,- € Tagessatz für Bildung und Betreuung; ein gefördertes Betreuungsverhältnis von 1 : 5.



Das müssen sich alle leisten können!

Alle jungen Menschen haben ein Recht auf aktive Erholung. Das bieten die vielfältigen Ferienangebote der Jugendverbände, die ehrenamtlich geplant und durchgeführt werden. Erst dadurch werden kostengünstige Stadtranderholungen, Waldheimaufenthalte, Zeltlager und Jugendfahrten möglich.

Aber manchmal ist auch günstig noch zu teuer. Damit Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen bei den Erholungsmaßnahmen dabei sein können, muss die öffentliche Hand ihren Beitrag leisten – und mit ihrem Zuschuss den Teilnahmebeitrag für diese Familien vollständig decken, auch bei Jugenderholungsmaßnahmen mit Übernachtung.

Aktuell beträgt der Zuschuss des Landes 7,50 € pro Tag – das reicht vorne und hinten nicht. Die Jugendverbände fordern deshalb ab 2016 eine landeseinheitliche öffentliche Förderung in Höhe von 25,- € pro Freizeittag.

Gut betreut in den Ferien

Von den Angeboten der Jugendverbände profitieren junge Menschen und ihre Familien, besonders wenn die Eltern berufstätig sind: Ehrenamtliche betreuen Kinder und Jugendliche bei den Stadtranderholungen, Ferienlagern und Jugendfahrten und ermöglichen so in den Ferien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Anforderungen an deren Qualifikation und pädagogische Kompetenz sind dabei in den letzten Jahren gestiegen: Wer eine Jugendgruppe leitet, muss sich mit vielen rechtlichen Regelungen auskennen, wie Kinderschutz, Aufsichtspflicht und Hygiene. Teilweise müssen Erziehungsaufgaben übernommen werden und auch der Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern nimmt zu. Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sollen ebenso an den Erholungsmaßnahmen teilnehmen können, wie solche mit Fluchterfahrung – die Jugendverbände wollen keinen jungen Menschen von ihren Angeboten ausschließen.

Daher werden meist deutlich mehr Ehrenamtliche eingesetzt, als nach geltendem Betreuungsschlüssel vom Land gefördert werden. Eine Umfrage des Landesjugendrings ergab, dass in der Regel ein Verhältnis von höchstens 1 : 5 gebildet wird. Dies dient zur Gewährleistung einer ausgezeichneten pädagogischen Betreuung durch junge Ehrenamtliche, wie sie unter anderem laut Bundeskinderschutzgesetz erforderlich ist.



Wir qualifizieren für Engagement

Die Leitung von Jugendgruppen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe: Landesweit werden pro Jahr über 150.000 Schultage durchgeführt, um junge Menschen auf ihren Einsatz vorzubereiten. Neben pädagogischen Basics und verbandsspezifischen Must-haves, beispielsweise dem Kletterschein, stehen auch ergänzende Bildungsangebote zum Thema Kindeswohl, zur Prävention sexueller Gewalt und zum verantwortlichen Umgang mit sozialen Medien auf dem Plan. Das alles lernen junge Menschen in ihrer Freizeit, um Kindern und Jugendlichen ein rundum gut betreutes Erlebnis zu ermöglichen.

Damit junge Ehrenamtliche die Qualifikation für ihr Engagement nicht auch noch selbst bezahlen müssen, braucht es eine bessere Förderung dieser wichtigen Schulungen. Allein die anfallenden Kosten für Unterkunft und Verpflegung in einer Jugendherberge betragen über 35,- € pro Tag und Person. Es ist offensichtlich, dass der aktuelle Zuschuss von 9,20 € nicht ausreichend ist.

In den entsprechenden Förderrichtlinien des Landes ist eine Zuschussquote von 75% der gesamten anfallenden Kosten vorgesehen. Um diese Quote annähernd zu erreichen, ist derzeit ein Tagessatz von mindestens 25,- € nötig.

Auf Biegen und Brechen

Jugendgruppen gehen im Sommer auf Fahrt, erleben Gemeinschaft am Lagerfeuer und zelten in freier Natur. Aber einzig durch ehrenamtliches Engagement und hohe finanzielle Eigenmittel der Jugendverbände sind günstige Zeltlager für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg noch möglich.

Angesichts der Entwicklung der Förderquote für die Beschaffung von Groß- und Gruppenzelten wird es immer schwieriger, das Angebot aufrecht zu erhalten: während 1991 noch 50% der anfallenden Kosten übernommen wurden, waren es im Jahr 2000 noch 40% und seit 2012 sind es nur noch 35%. Groß- und Gruppenzelte kosten in der Anschaffung zwischen 1.500,- € und 5.000,- € und bedürfen einer aufwändigen Pflege. Das alles kann nicht über die Teilnahmebeiträge für die Ferien finanziert werden müssen.

Die Ferienangebote der Jugendverbände sind günstig – und sollen es auch bleiben. Das Land muss daher künftig wieder, wie in den Förderrichtlinien vorgesehen, mindestens 50% der anfallenden Kosten übernehmen.

